Majid Saeedi/Getty Images

Was man über den staatlich geförderten Terrorismus wissen sollte

Seine Ursprünge sind nicht so weit verbreitet, wie Sie vielleicht glauben.

- Anthony Chibarirwe
- 20.10.2017

Im Anschluss an die islamische Revolution 1979 verkündete Irans Ayatollah Ruhollah Khomeini: „Wir werden unsere Revolution in die ganze Welt exportieren. Bis der Ruf „Es gibt keinen Gott außer Allah“ überall auf der Welt ertönt, wird es einen großen Kampf geben.“

Dieser Kampf geht bis heute weiter – die iranische Revolution wurde zu einem der Hauptexportgüter Teherans in souveräne Staaten überall auf der Welt. Das Außenministerium der Vereinigten Staaten nennt das staatlich geförderten Terrorismus.

Laut dem Außenministerium handelt es sich um staatlich geförderten Terrorismus, wenn eine Regierung*wiederholt* den internationalen Terrorismus unterstützt. Der Iran wird seit 1984 als ein Terrorismus unterstützender Staat bezeichnet. Es kann nicht überraschen, dass der Iran jedes Jahr in dem Länderbericht des Außenministeriums über Terrorismus eine große Rolle spielt. Er wird nicht nur als ein Terrorismus unterstützender Staat bezeichnet, sondern sogar als der „aktivste und führende Unterstützer des Terrorismus“. Der Iran führt eine kleine, sehr exklusive Gruppe von ‚Schurkenstaaten‘ an, die immer kleiner und exklusiver wird – und immer offensichtlicher.

Im Laufe der Jahre waren der Iran, der Irak, Nordkorea, Kuba, Libyen, Syrien und der Sudan die Staaten, die traditionell den Terrorismus unterstützten. Und im Laufe der Jahre wurden die meisten dieser Länder wieder von der Liste gestrichen. Der Bericht für dieses Jahr, der am 19. Juli veröffentlicht wurde, erwähnt als Länder, die den Terrorismus unterstützen, nur noch den Iran, Syrien und den Sudan.

Bedenken Sie folgendes:

- Syrien ist ein Land, in dem jetzt schon seit sechs Jahren ein brutaler Bürgerkrieg wütet. Die syrische Regierung hat hauptsächlich deshalb den Terrorismus unterstützt, weil die von ihr unterstützten terroristischen Gruppierungen für diese Regierung und mit ihr in diesem Bürgerkrieg gekämpft haben – Gruppierungen wie die Hisbollah, ein Erfüllungsgehilfe der iranischen Terroristen.
- Dagegen hat sich der Sudan in letzter Zeit immer mehr vom Terrorismus distanziert. Der Bericht des Außenministeriums darüber lautet: „Heute hat es für die nationale Sicherheit des Sudans Priorität, dem Terrorismus entgegenzuwirken. Das Land ist bei der Bekämpfung des Terrorismus ein Partner, der mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeitet, obwohl es immer noch auf der Liste der Unterstützer des Terrorismus steht. Letztes Jahr führte die Regierung des Sudans zusammen mit regionalen Partnern weitere Operationen gegen den Terrorismus durch, sogar Operationen, die nur zur Abwehr von Gefahren für das Personal und die Interessen der Vereinigten Staaten im Sudan dienten. … 2016 gab es überhaupt keine Berichte über terroristische Anschläge im Sudan. Es gab auch keine Anzeichen dafür, dass die sudanesische Regierung 2016 innerhalb ihrer Landesgrenzen terroristische Organisationen duldete oder unterstützte. Lageberichte beweisen, dass die Regierung des Sudan auch aufgehört hat, die Hamas direkt zu unterstützen, was sie früher tat.“

Und wie ist die Lage im Iran?

Man könnte argumentieren, dass es irreführend ist, den Iran als den „führenden Unterstützer des Terrorismus“ zu bezeichnen. Man könnte auch sagen, dass der Iran in vieler Hinsicht der *einzige* Staat ist, der noch den Terrorismus

unterstützt. Zumindest ist der iranische Staat bemerkenswert einzigartig in seiner Art und Weise, wie er den Terrorismus unterstützt und exportiert.

Der Wendepunkt

1982 veranstaltete der Iran eine Konferenz über die „ideale islamische Regierung“, an der sich mehr als zwei Dutzend Länder der Region beteiligten. Die Konferenz betrachtete den Islam als „eine Waffe im revolutionären Krieg gegen die Reichen und Korrupten“. Die islamische Religion erwecke die Muslime „aus ihrem jahrhundertelangen Schlaf, gebe ihnen ein Schwert in die Hand und sende sie in die Schlacht gegen die Streitkräfte Satans“. Der Ayatollah Khomeini versprach „allen Bewegungen und Gruppierungen, die für ihre Befreiung von den Supermächten der Linken und der Rechten kämpften, seine rückhaltlose Unterstützung“.

Die langjährige Reporterin Robin Wright beschrieb die Konferenz als einen Wendepunkt der globalen, vom Iran unterstützten islamischen Revolution. Zu dieser Zeit ignorierte der Westen diese Konferenz fast vollständig.

Wright schreibt in ihrem Buch *Sacred Rage (Heilige Wut):*

Zwei Jahre später jedoch blickten nervös gewordene Kabinettsmitglieder der ölreichen Golfstaaten, Analysten des Außenministeriums in Washington und sowjetische Gesandte in Beirut frustriert und besorgt auf diese Konferenz zurück und versuchten dann, mehr darüber in Erfahrung zu bringen. Denn die Namen der Geistlichen, die an diesem Seminar teilgenommen hatten, spukten nun plötzlich in den verletzlichen Scheichtümern und Emiraten, aber auch in den Machtzentren auf vier Kontinenten herum.

Das war 1984 – das Jahr, in dem das Außenministerium den Iran zum ersten Mal als Unterstützerstaat des Terrorismus bezeichnete, nachdem das Land die zerstörerischen Terroranschläge in Kuwait, im Libanon und in anderen Ländern unterstützt und finanziert hatte.

In diesem selben Jahr 1984 hielt das amerikanische Außenministerium seine eigene Konferenz über die iranische Bedrohung ab. Damals sagte Marvin Zonis, der Direktor des Zentrums für Studien des Vorderen Orients von der University of Chicago auf dieser Konferenz:

Die Botschaft des Iran – ganz egal wie bizarr oder trivial sie beim ersten Mal, beim zweiten, vierten und neununddreißigsten Mal klingen mag – ist meiner Meinung nach die eindrucksvollste politische Ideologie, die im zwanzigsten Jahrhundert seit der bolschewistischen Revolution vorgeschlagen wurde. … Diese mächtige Botschaft wird noch sehr lange Zeit gegenwärtig sein – ganz gleich, was mit Ayatollah Khomeini passiert.

Dreiunddreißig Jahre später ist Khomeini tot, aber sein Kampf geht weiter.

Irans Förderung des Terrorismus könnte in Wirklichkeit sogar noch schlimmer sein, als das Außenministerium zuvor andeutete. Die letzten zwei Berichte des Außenministeriums während der Amtszeit Obamas stellten beide fest: „*Vorher erlaubte der Iran* zumindest seit 2009 Schleppern [von Al-Qaida], eine Schmugglerroute quer durch den Iran zu unterhalten, um Geldmittel und Kämpfer nach Südasien und Syrien zu bringen“ (Hervorhebung durchweg hinzugefügt). Die Regierung Trump überarbeitete diese Version, um folgendes zu behaupten: Zumindest seit 2009 *hat der Iran* [Al-Qaida] Schleppern *erlaubt*, eine Schmugglerroute quer durch den Iran zu unterhalten, um Geldmittel und Kämpfer nach Südasien und Syrien zu bringen.“ Wie das *Long War Journal* anmerkte, legt das nahe, dass die Unterstützung des Irans nach wie vor anhält.

Iran ist der König

Der staatlich geförderte Terrorismus ist praktisch ausschließlich iranisch!

Könnte uns diese Realität nicht vielleicht dabei helfen, eine Macht im Nahen Osten zu identifizieren, die in der Bibel beschrieben wird und die eine gewalttätig eindringliche Außenpolitik betreibt?

In Daniel 11, 40 (Elberfelder Bibel) steht: „Und zur Zeit des Endes wird der*König des Südens* mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten.“

Der Chefredakteur der *Posaune* Gerald Flurry erklärt diese Beschreibung in der Bibel eines dieser „Könige“ in seiner Broschüre *Der König des Südens*:

Das Gesenius Hebrew-Chaldee Lexicon sagt, das Wort *„zusammenstoßen*“ bedeutet, „auf etwas einstoßen – es wird im Zusammenhang mit gehörnten Tieren verwendet“, oder, „mit dem Horn stoßen.“ Es wird im übertragenen Sinne für einen Sieger verwendet, der die Nationen vor ihm niederwirft.“ Es bedeutet auch, Krieg zu führen. *Stoß* ist ein Wort, das Gewalt ausdrückt!

Am Anfang seiner Broschüre schreibt Herr Flurry:

Diese Prophezeiung [im Buch Daniel] bewegt sich in dieser Endzeit auf ihre Erfüllung zu, und zwar direkt vor unseren

Augen. Das geschieht hauptsächlich wegen des iranischen „Vorstoßes“ hin zum radikalen Islam. Aber diese aggressive Außenpolitik wird zum Untergang des Iran führen, und zwar auf eine Weise, die sich die meisten Menschen nicht vorstellen können!

Der bereits verstorbene Khomeini hatte einmal gesagt: „Wir haben noch eine Rechnung mit den Großen und Supermächten zu begleichen und wir werden ihnen zeigen, dass wir trotz aller schmerzhaften Probleme, vor denen wir stehen, ideologisch die ganze Welt übernehmen können.“ Die biblische Prophezeiung sagt uns, dass eine große Macht des „Nordens“ sich schon bald mit dem iranischen Terrorismus befassen wird.

Herr Flurry schreibt weiter:

Der König des Südens ist identisch mit staatlich gefördertem Terrorismus. Auf diese Weise wurde der Iran zum *König!* Daniel 11, 40-43 ist eine *Endzeit*-Prophezeiung. Es geht um eine Nation, die immer*aggressiv* ist in ihrer Außenpolitik. Sie drängt und drängt, bis sie einen Krieg beginnt. Solch eine Macht zu haben bedeutet, dass es ein großes, ölproduzierendes Land sein muss. Die Prophezeiung zeigt, dass dieser König in der Nähe von Jerusalem, Ägypten, Äthiopien und Libyen ist.

Wer sonst könnte es in dieser Endzeit sein, außer dem Iran?

Wer sonst fördert den Terrorismus so wie der Iran?

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, können Sie auch gerne einePDF-, Kindle- oder ePub-Kopie von Herrn Flurrys Broschüre herunterladen. Wenn Sie lieber ein gedrucktes Exemplar wünschen, werden wir es Ihnen völlig kostenlos zuschicken. ▪